

SINNERSCHRADER GROUP
QUARTALSFINANZBERICHT 2 2012/2013

INHALT

ZWISCHENLAGEBERICHT 2 2012/2013

- 05 ALLGEMEIN
- 06 GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND STRUKTUR DES KONZERNS
- 07 MARKT- UND WETTBEWERBSUMFELD
- 08 GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE DES KONZERNS
- 16 RISIKEN UND CHANCEN
- 16 PROGNOSE

KONZERNQUARTALSABSCHLUSS 2 2012/2013

- 18 KONZERN-BILANZ
 - 20 KONZERN-GEWINN-UND-VERLUSTRECHNUNG
 - 21 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
 - 22 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
 - 24 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
 - 26 KONZERNANHANG
-
- 37 TERMINE & KONTAKT

KONZERNLAGEBERICHT

KONZERNABSCHLUSS

01 / ALLGEMEIN

Der vorliegende Zwischenlagebericht des SinnerSchrader-Konzerns („SinnerSchrader“ oder „Konzern“) zum 28. Februar 2013 stellt die Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des von der SinnerSchrader Aktiengesellschaft („SinnerSchrader AG“ oder „AG“) geführten Konzerns im ersten Halbjahr und im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2012/2013 vom 1. September bzw. 1. Dezember 2012 bis 28. Februar 2013 dar. Er geht auf die wesentlichen Risiken und Chancen sowie die voraussichtliche Entwicklung im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres ein.

Der Konzernabschluss, auf den sich dieser Lagebericht bezieht, wurde nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“) aufgestellt. Der Zwischenlagebericht enthält, insbesondere im Abschnitt 6, zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen. Diese vorausschauenden Aussagen beruhen auf derzeitigen Erkenntnissen, Einschätzungen und Annahmen und bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von SinnerSchrader liegen, beeinflusst den Geschäftsverlauf und dessen Ergebnisse. Diese Faktoren können dazu führen, dass der tatsächlich in der Zukunft eintretende Geschäftsverlauf von SinnerSchrader und die tatsächlich erzielten Ergebnisse von den dazu in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit gemachten Angaben wesentlich abweichen.

Dieser Quartalsfinanzbericht ist im Zusammenhang mit dem Konzernjahresfinanzbericht der SinnerSchrader AG für das Geschäftsjahr 2011/2012 zu lesen.

02 / GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND STRUKTUR DES KONZERNS

Die SinnerSchrader-Gruppe ist eine Digitalagenturgruppe und bietet Unternehmen im In- und Ausland ein umfassendes Dienstleistungsspektrum für die Nutzung digitaler Technologien zur Optimierung und Weiterentwicklung ihres Geschäftes. Im Vordergrund steht dabei der Einsatz des Internets für den Vertrieb von Waren und Dienstleistungen (E-Commerce), für Marketing und Kommunikation sowie für die Gewinnung und Bindung von Kunden.

SinnerSchrader gehört mit über 400 Mitarbeitern zu den größten unabhängigen Digitalagenturgruppen in Deutschland und erbringt seine Dienstleistungen an Standorten in Hamburg, Frankfurt am Main, Berlin, Hannover und München sowie seit dem Vorquartal auch in Prag. SinnerSchrader arbeitet vornehmlich für in Deutschland ansässige Unternehmen, zählt aber auch Unternehmen in Frankreich, Großbritannien und Italien sowie in Tschechien zu seinen Kunden.

Die Zusammensetzung des Konzerns hat im ersten Geschäftshalbjahr gegenüber dem Stand zum 31. August 2012 zwei Veränderungen erfahren. Zum einen wurde am 21. September 2012 die SinnerSchrader Praha s.r.o. gegründet, die am 8. November 2012 ins Handelsregister eingetragen wurde. Die Gründung der Gesellschaft steht im Zusammenhang mit der Entscheidung des in der Tschechischen Republik ansässigen Automobilherstellers ŠKODA Auto a.s. für die SinnerSchrader-Agentur als neue digitale Leadagentur. Die Kundenbeziehung zu ŠKODA soll nach Abschluss der Aufbauphase im Wesentlichen von Prag aus gesteuert werden.

Zum anderen wurden am 30. November 2012 die für die geplante Zusammenlegung der spot-media-Agentur und der next commerce GmbH durch Verschmelzung der spot-media AG auf die next commerce GmbH rückwirkend zum Beginn des Berichtsquartals am 1. September 2012 notwendigen Beschlüsse gefasst und die Verträge notariell beurkundet. Im Zuge der Verschmelzung wurde die next commerce GmbH in „Commerce Plus GmbH“ und die spot-media consulting GmbH in „Commerce Plus Consulting GmbH“ umfirmiert. Verschmelzung und Umfirmierungen wurden bis zum 18. Dezember 2012 in die jeweiligen Handelsregister eingetragen.

Ferner gehörten der SinnerSchrader-Gruppe gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres, dem 31. August 2012, neben der Konzernmuttergesellschaft SinnerSchrader AG unverändert die SinnerSchrader Deutschland GmbH, die mediaby GmbH, die NEXT-AUDIENCE-Gruppe, bestehend aus der NEXT AUDIENCE GmbH und der newtention services GmbH, sowie die SinnerSchrader Mobile GmbH an. Darüber hinaus sind weiterhin die operativ inaktiven Gesellschaften SinnerSchrader UK Ltd. in London und SinnerSchrader Benelux BV in Rotterdam Bestandteil des Konsolidierungskreises.

Die SinnerSchrader-Gruppe strukturiert ihre Geschäftstätigkeit weiterhin in die Segmente Interactive Marketing, Interactive Media und Interactive Commerce. Durch die Verschmelzung ist das Geschäft der spot-media-Agentur allerdings nicht mehr dem Segment Interactive Marketing, sondern dem Segment Interactive Commerce zuzurechnen, das nunmehr von der Commerce-Plus-Gruppe gebildet wird. Zum Segment Interactive Marketing gehören die SinnerSchrader Deutschland GmbH, die SinnerSchrader Mobile GmbH und die SinnerSchrader Praha s.r.o. Zum Segment Interactive Media zählen die mediaby GmbH und die NEXT-AUDIENCE-Gruppe.

03 / MARKT- UND WETTBEWERBSUMFELD

Die Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds von Sinner-Schrader hat sich seit der letzten Berichterstattung im Januar 2013 über das erste Quartal 2012/2013 entlang der bereits damals erkennbaren Linie fortgesetzt.

In seinen ausführlichen Angaben zur Wirtschaftsleistung im 4. Quartal 2012 hat das Statistische Bundesamt Ende Februar 2013 seine erste Einschätzung aus dem Januar bestätigt: Die deutsche Konjunktur ist im vierten Quartal 2012 bezogen auf das preis-, saison- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem dritten Kalenderquartal um 0,6 % geschrumpft. Im Vergleich zum Wert des vierten Quartals 2011 errechnete sich noch ein leichter Zuwachs von 0,4 %, der ohne Kalenderbereinigung aufgrund der im Dezember 2012 gegenüber dem Dezember 2011 um zwei Tage geringeren Anzahl von Arbeitstagen allerdings nur 0,1 % betrug.

Die Entwicklung der deutschen Wirtschaft hat sich Ende letzten Jahres – vor allem bedingt durch einen schwachen Außenhandel, stärker verlangsamt, als allgemein angenommen worden war. Daher wurden auch die Prognosen für 2013 allgemein nach unten korrigiert. Die Bundesregierung hat ihre Wachstumsprognose beim preisbereinigten Bruttoinlandsprodukt für 2013 bereits Anfang des Jahres von 1 % auf 0,4 % deutlich abgesenkt. Die Schätzung der sogenannten Wirtschaftsweisen liegt derzeit bei 0,3 %. Und erst kürzlich folgte das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) mit einer Herabsetzung seiner Wachstumsprognose auf nur noch 0,7 %. Alle Prognosen gehen jedoch über das Jahr 2013 von einer kontinuierlichen Verbesserung der Konjunkturentwicklung, d. h. von einer deutlich schwächeren ersten Jahreshälfte 2013, aus.

Eine Quelle möglicher konjunktureller Instabilität war im Berichtszeitraum und bleibt bis auf Weiteres die Euro-Krise, in der mit dem Fall Zypern erst in den letzten Woche neue Unsicherheiten entstanden sind. Da die Krise vor allem den Außenhandel negativ beeinflusst, gehen die Prognosen von einem signifikanten Konjunkturbeitrag des privaten Konsums für das Jahr 2013 aus.

Wie schon zum Ende des Kalenderjahres 2012 zeigt sich das Geschäftsklima in Deutschland auch im ersten Kalenderquartal 2013 von den gesamtkonjunkturellen Nachrichten allerdings eher unbeeindruckt. Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft lag im März 2013 um 4,2 Punkte über dem Stand im Dezember 2012, wozu vor allem weiter verbesserte Erwartungen, aber auch eine positivere Lageeinschätzung beitrugen. Der Index der Dienstleistungswirtschaft zeigt eine zur Einschätzung in der gewerblichen Wirtschaft parallele Entwicklung.

Die grundsätzlich positive Einschätzung aus der Wirtschaft wird von den Verbrauchern geteilt, die gemessen am GfK-Indikator Konsumklima, der bei einem Wert von 5,9 im März 2013 liegt, konstant guter Dinge sind.

Im Februar 2013 hat der Bundesverband des Deutschen Versandhandels (bvh) bestätigt, dass der Onlinehandel mit Waren wie zuletzt prognostiziert im Jahr 2012 das Volumen von 27 Mrd. € deutlich überschritten hat und gegenüber dem Vorjahr um mehr als 27 % gewachsen ist. In der gleichzeitig veröffentlichten Prognose für das Jahr 2013 geht der bvh erneut von einer Zuwachsrate des Onlinehandels mit Waren von über 20 % aus.

Interessant für alle Beobachter des deutschen E-Commerce-Markts war die Veröffentlichung von Zahlen zur Entwicklung des Deutschland-Umsatzes des weltweit größten Onlinehändlers, Amazon. In seinem Geschäftsbericht 2012 hat Amazon den Handelsumsatz in Deutschland im Jahr 2012 mit umgerechnet rd. 6,8 Mrd. € angegeben und ein Wachstum gegenüber 2011 von rd. 21 % berichtet. Der Anteil von Amazon am deutschen Onlinehandel muss 2012 demnach zwischen 20 % und 25 % gelegen haben. Diese Zahlen haben die bisherigen Schätzungen im Markt übertroffen und die Frage nach Erfolgsstrategien im Onlinehandel mit Nachdruck auf die Tagesordnung gesetzt.

Auch zum Onlinewerbemarkt wurden im ersten Kalenderquartal die Zahlen für das Jahr 2012 und die Prognose für das Jahr 2013 veröffentlicht. Der Online-Vermarkterkreis (OVK) gab im OVK Online-Report 2013/01 das Bruttowerbevolumen des Onlinewerbemarkts für 2012 mit 6,47 Mrd. € an, was ein Wachstum gegenüber dem Jahr 2011 von etwa 13 % bedeutet. Für 2013 sieht der OVK mit 11 % ein weiter zweistelliges Wachstum mit dem größten Zuwachs bei den Displaywerbeschaltungen.

04 / GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE DES KONZERNS

Das zweite Geschäftsquartal 2012/2013 fiel mit einem Umsatzvolumen von 8,3 Mio. € spürbar schwächer aus als das Vergleichsquartal des Vorjahres, in dem SinnerSchrader einen Umsatz von 9,1 Mio. € erzielt hatte. Ein erwarteter Rückgang um 0,5 Mio. € ist im Bereich Interactive Commerce zu verzeichnen, in dem sich nach der Zusammenführung der next commerce GmbH mit der spot-media-Agentur noch die Niveaushiftung im Umsatz durch die Budgetkürzungen zweier Großkunden der spot-media AG im letzten Jahr auswirkte. Anders als ursprünglich erwartet, konnte dies aufgrund der schwachen Geschäftsentwicklung in den beiden anderen Segmenten nicht kompensiert werden, sondern wurde noch verstärkt.

Nachdem das erste Quartal wie geplant in etwa auf Vorjahresniveau ausfiel, ergaben sich für das erste Halbjahr 2012/2013 in Summe um 0,85 Mio. € oder 4,6 % geringere Umsätze als im ersten Halbjahr 2011/2012. Erstmals war die Umsatzentwicklung dabei durch eine spürbare Zurückhaltung auf der Nachfrageseite beeinflusst, die vor allem die Dynamik im Neukundengeschäft bremste.

Eine Folge der schwachen Umsatzentwicklung für das zweite Geschäftsquartal 2012/2013 bestand darin, dass das

operative Ergebnis (EBITA) vor Investitionen in den Aufbau des NEXT-AUDIENCE-Geschäfts im Segment Interactive Media nur noch knapp positiv ausfiel und unter Berücksichtigung dieser Vorleistungen ein Minus von 0,4 Mio. € erreichte.

Auf das Berichtshalbjahr bezogen erzielte SinnerSchrader vor den Aufwendungen für den Aufbau von NEXT AUDIENCE einen operativen Gewinn in Höhe von gut 0,6 Mio. €. Das Konzern-EBITA unter Berücksichtigung der entsprechenden Vorleistungen belief sich auf -0,2 Mio. €.

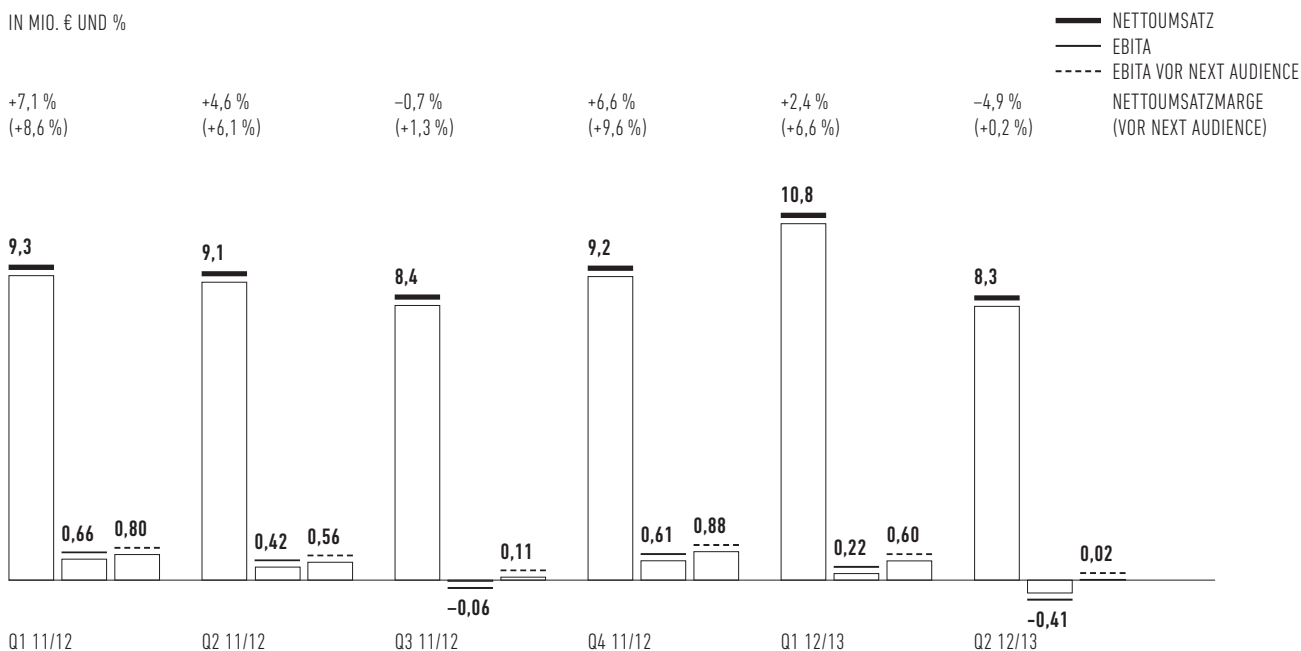
Das Konzernergebnis fiel im ersten Geschäftshalbjahr 2012/2013 aufgrund des schwachen zweiten Quartals auf -0,5 Mio. € oder -0,04 € je Aktie.

Im Unterschied zum operativen Ergebnis war der operative Cashflow im zweiten Quartal mit 0,7 Mio. € erfreulich positiv. Für das Berichtshalbjahr zeigte er jedoch insgesamt noch einen Mittelaufschlag von gut 0,9 Mio. € an. So war der Umfang der liquiden Mittel zum 28. Februar 2013 mit knapp 3,3 Mio. € gegenüber dem Stand am Ende des ersten Geschäftsquartals um 0,3 Mio. € verbessert, lag aber noch um 1,9 Mio. € unter dem Wert zum 31. August 2012.

Die Eigenkapitalquote war zum Ende des Berichtsquartals mit 58,7 % um 1,8 Prozentpunkte höher als am Ende des Vorjahres.

NETTOUMSATZ, EBITA UND NETTOUMSATZMARGE NACH QUARTALEN

IN MIO. € UND %



4.1 UMSATZ

Der Nettoumsatz der SinnerSchrader-Gruppe belief sich im zweiten Geschäftsquartal 2012/2013 auf 8,3 Mio. €. Er lag damit um 0,8 Mio. € unter dem Wert im Vergleichsquarteral des Vorjahres. Dies entspricht einem Rückgang um 8,4 %.

Der Umsatzrückgang verteilt sich mit Einbußen von 0,1 Mio. €, 0,2 Mio. € bzw. 0,5 Mio. € auf die drei Berichtssegmente Interactive Marketing, Interactive Media und Interactive Commerce. Die Umsätze in den drei Segmenten gingen damit um 1,6 %, 23,5 % bzw. 21,4 % zurück. In den beiden Segmenten Interactive Marketing und Interactive Commerce, die in erheblichem Umfang nach Personentagen kalkulieren und abrechnen, war die Umsatzentwicklung im Vorjahresvergleich dadurch belastet, dass die Zahl der Arbeitstage im Berichtsquarteral um drei Tage oder 4,7 % unter der Zahl im Vergleichsquarteral des Vorjahres lag.

Der Umsatzrückgang im Segment Interactive Commerce war eine erwartete Folge der im Vorjahr durchgeführten Budgetkürzungen zweier Großkunden der spot-media-Agentur, die zusammen mit der next commerce GmbH in der Commerce Plus GmbH aufgegangen ist. Der Segmentumsatz betrug im Berichtsquarteral 1,9 Mio. €.

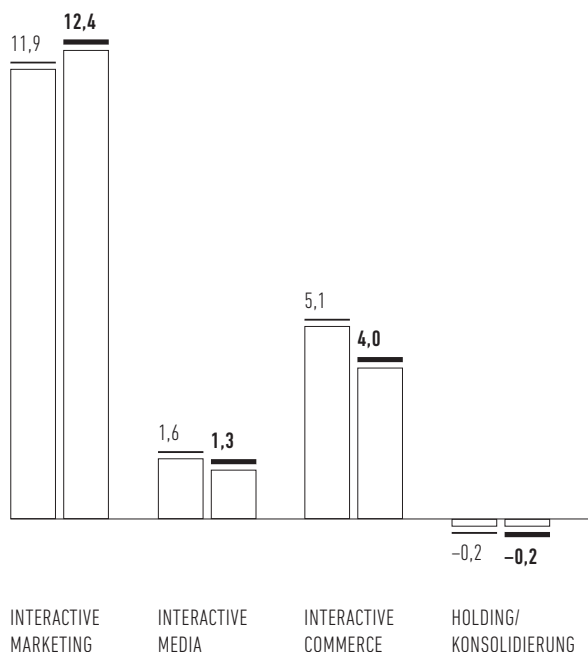
Im Segment Interactive Media belief sich der Quartalsumsatz auf 0,6 Mio. €. Der Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr fiel ausschließlich in das Mediaagenturgeschäft, in dem sich die im ersten Quartal erfolgte Umstellung einer größeren Kundenbeziehung von einer performance- auf eine provisiionsbasierte Vergütung erstmals auf ein volles Berichtsquarteral ausgewirkt hat und nur zu kleinen Teilen schon durch Neukunden ausgeglichen werden konnte. Im Adserving- und Audience-Management-Geschäft ist der Umsatz auch im zweiten Quartal im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Der Umsatz des Segments Interactive Marketing erreichte trotz der negativen Wirkung der geringeren Zahl an Arbeitstagen mit knapp 5,9 Mio. € zwar nahezu das Vorjahresniveau, doch konnte der ursprünglich erwartete Wachstumsschub im Quartal nicht erreicht werden. Dabei wuchs das Geschäft von SinnerSchrader Mobile weiter erfreulich und lag auch im Berichtsquarteral über dem Vorjahresvergleichswert. In der SinnerSchrader-Agentur haben allerdings weder das Neukundengeschäft noch die Dynamik in den Bestandskundenbeziehungen die Erwartungen erfüllt. Mit Ferrari und Gelbe Seiten wurden im Quartal zwar zwei potenzialträchtige Neukunden gewonnen, mit denen im Fall von Ferrari auch viel beachtete Projekte bearbeitet wurden. Für das geplante Wachstum reichte das Geschäftsvolumen jedoch nicht aus.

NETTOUMSATZ NACH SEGMENTEN¹⁾

IN MIO. € FÜR H1 2012/2013
IM VERGLEICH ZU H1 2011/2012

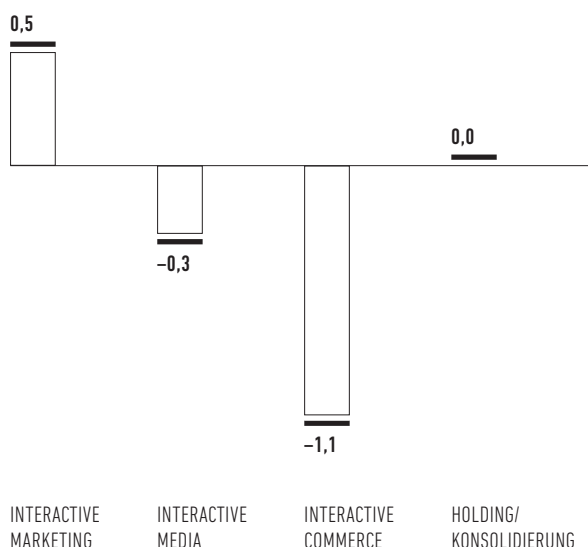
— H1 2011/2012
— H1 2012/2013



¹⁾ Vorjahreswerte entsprechend der Neuformierung der Segmente angepasst

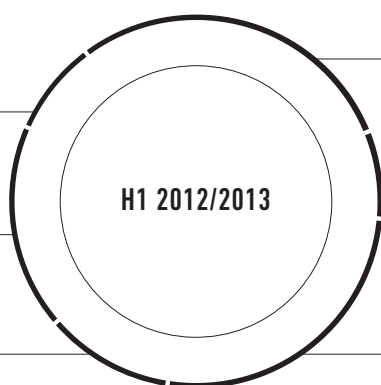
NETTOUMSATZENTWICKLUNG NACH SEGMENTEN

IN MIO. € FÜR H1 2012/2013
IM VERGLEICH ZU H1 2011/2012



NETTOUMSATZ NACH BRANCHEN

IN % FÜR H1 2012/2013

8,3 % (VJ.: 9,2 %)
SONSTIGE**17,9 %** (VJ.: 12,6 %)
TRANSPORT & TOURISTIK**11,2 %** (VJ.: 12,5 %)
TELEKOMMUNIKATION & TECHNOLOGIE**29,0 %** (VJ.: 33,5 %)
HANDEL & KONSUMGÜTER**7,6 %** (VJ.: 5,8 %)
MEDIEN & UNTERHALTUNG**26,0 %** (VJ.: 26,4 %)
FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Vj. = Geschäftsjahr 2011/2012

Zudem konnte sich SinnerSchrader in einem großen Pitchprozess nicht durchsetzen. Insgesamt blieb aber nach anderen Erfahrungen aus den Vorjahren auch die Nachfrage hinter den Erwartungen zurück.

Im Vergleich zum vorangegangenen ersten Quartal war der Nettoumsatz insgesamt um 0,9 Mio. € rückläufig. Neben dem Effekt aus einer geringeren Zahl von Arbeitstagen, der sich im gleichen Umfang wie im Vorjahresvergleich auswirkte, zeigten sich in dem Umsatzrückgang zum Vorquartal die üblichen saisonalen Faktoren: eine überdurchschnittliche Zahl an Urlaubstagen um die Weihnachts- und Neujahrsfeiertage sowie ein nachweihnachtliches Abflauen der Mediaaktivitäten. Nach Fertigstellung einiger größerer Projekte in den letzten Monaten des Jahres 2012 fehlten darüber hinaus im Segment Interactive Marketing teilweise unmittelbare Anschlussprojekte.

Über das gesamte erste Halbjahr 2012/2013 erzielte SinnerSchrader einen Umsatz von 17,5 Mio. €, der damit um 0,85 Mio. € oder 5 % unter dem Wert des ersten Halbjahres 2011/2012 lag. Auf das Segment Interactive Marketing entfiel ein Umsatz von 12,4 Mio. €. Aufgrund des guten ersten Quartals liegt dieser Wert insgesamt 4,7 % über dem Vorjahreshalbjahr. Das Segment Interactive Media hingegen blieb mit 1,3 Mio. € Nettoumsatz bei schwachem Mediaagenturgeschäft trotz einer positiven Entwicklung im Adservinggeschäft um 16,4 % unter dem Vorjahreswert. Im Segment Interactive Commerce drückte sich die Niveauverschiebung durch die im Vorjahr getroffenen Budgetkürzungen zweier

spot-media-Kunden in einem Umsatzrückgang aus: Der Wert fiel im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr um 23,0 % auf knapp 4,0 Mio. €.

Das sich im zweiten Quartal deutlich abschwächende Neukundengeschäft wirkte sich auf die Neukundenquote aus, also jenen Anteil des Umsatzes, den SinnerSchrader mit Kunden erzielt, mit denen im Vergleichszeitraum des Vorjahres und davor kein Geschäft getätigt wurde. Auf das erste Geschäftshalbjahr 2012/2013 bezogen lag dieser Wert bei 5,8 %, im ersten Quartal hatte die Quote noch 10,6 % betragen.

Der größte Kunde des ersten Halbjahres war für 10,6 % des Umsatzes verantwortlich. 40,2 % und 60,6 % des Halbjahresumsatzes entfielen auf die fünf bzw. zehn umsatzstärksten Kunden. Damit ist der Trend zu einer besseren Umsatzverteilung stabil.

Die Branchenverteilung des Umsatzes zeigt im Vergleich zum Geschäftsjahr 2011/2012 für das gesamte erste Halbjahr die schon im ersten Quartal erkennbare Tendenz: Der Anteil der Kunden der Branche Handel & Konsumgüter geht zurück, während die Branche Transport & Touristik an Bedeutung gewinnt. Der Anteil der Finanzdienstleistungskunden ist stabil. Daneben sind kleinere Verschiebungen zulasten des Anteils der Kunden aus dem Bereich Telekommunikation & Technologie und zugunsten der Branche Medien & Unterhaltung zu verzeichnen. Der Anteil sonstiger Kunden, die nicht einer der fünf größten Branchen zuordenbar sind, wächst nicht weiter.

Für das erste Halbjahr ergab sich eine Verteilung des Umsatzes auf die Branchen Handel & Konsumgüter, Finanzdienstleistungen, Transport & Touristik, Telekommunikation & Technologie und Medien & Unterhaltung sowie auf sonstige Kunden von 29,0 %, 26,0 %, 17,9 %, 11,2 %, 7,6 % bzw. 8,3 %. Die Vergleichswerte für das gesamte Geschäftsjahr 2011/2012 betragen 33,5 %, 26,4 %, 12,6 %, 12,5 %, 5,8 % bzw. 9,2 %.

4.2 OPERATIVES ERGEBNIS (EBITA)

Das vergleichsweise schwache Umsatzniveau im Berichtsquartal hat sich auch auf das operative Ergebnis (EBITA) der SinnerSchrader-Gruppe ausgewirkt. Ohne die Aufwendungen für den Aufbau des Audience-Management-Geschäfts von NEXT AUDIENCE war das EBITA der Gruppe mit 16 T€ nur noch knapp positiv. Unter Berücksichtigung des operativen Verlustes der NEXT AUDIENCE ergab sich für die Gruppe ein EBITA von -0,4 Mio. €.

Im Vergleich zum Vorjahresquartal, in dem SinnerSchrader ein EBITA von 0,4 Mio. € erzielt hatte, verschlechterte sich die Ergebnisposition um 0,8 Mio. €. Bereinigt um den Mehraufwand für die Neuausrichtung von NEXT AUDIENCE verbleibt eine Ergebnisverschlechterung um 0,5 Mio. €. Einsparungen auf der Kostenseite wurden im Wesentlichen durch Mehrkosten in der SinnerSchrader-Agentur für den Standortauf- und -ausbau in München und Prag sowie erhöhte Vertriebskosten im Segment Interactive Media aufgezehrt.

Im Segment Interactive Marketing erreichte das EBITA im Berichtsquartal einen Wert von knapp 0,4 Mio. € und verfehlte damit den Vorjahreswert um 0,15 Mio. €. Beide Einheiten des Segments trugen zu dem positiven Ergebnis bei. Die Ergebnisverschlechterung rührt allerdings aus der SinnerSchrader-Agentur, wo der Umsatzrückgang, der im Wesentlichen auf die Mehrkosten für die Standorte zurückzuführen ist, nicht ausgeglichen werden konnte.

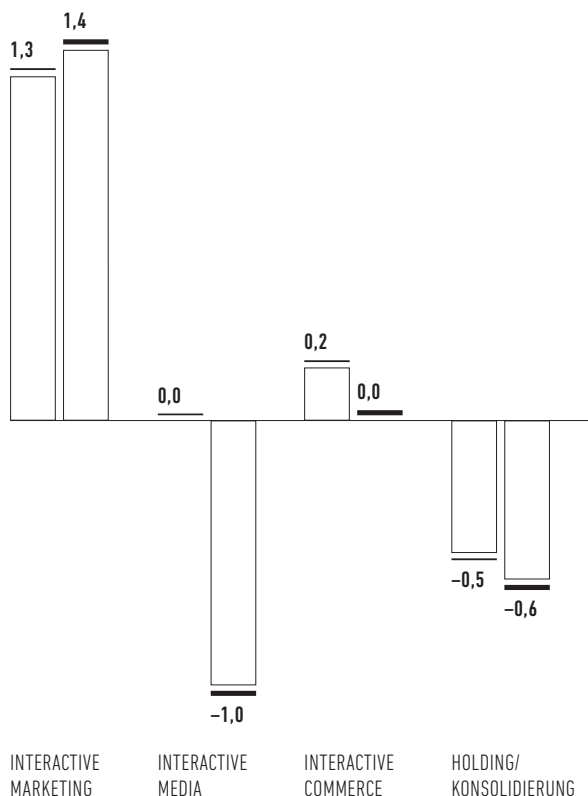
Vor allem aufgrund der Vorleistungen bei NEXT AUDIENCE fiel im Segment Interactive Media auch im zweiten Quartal ein erheblicher operativer Verlust von gut 0,5 Mio. € an. Da die im ersten Quartal erfolgte Abrechnungsumstellung bei einem wichtigen Kunden mit ihren Auswirkungen in das gesamte Geschäftsjahr hineinreicht, lief im Mediaagenturgeschäft wegen verstärkter Vertriebsanstrengungen ebenfalls ein operativer Fehlbetrag auf.

Das Segment Interactive Commerce erreichte auch im zweiten Quartal 2012/2013 ein leicht positives operatives Ergebnis. Der Vorjahresvergleich fällt jedoch auch im Berichts-

EBITA NACH SEGMENTEN¹⁾

IN MIO. € FÜR H1 2012/2013
IM VERGLEICH ZU H1 2011/2012

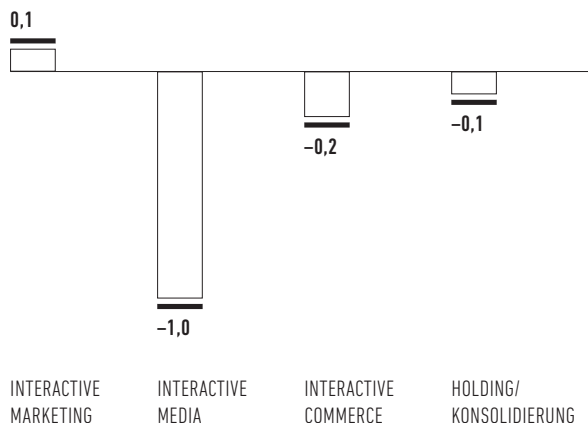
— H1 2011/2012
— H1 2012/2013



¹⁾ Vorjahreswerte entsprechend der Neuformierung der Segmente angepasst

EBITA-ENTWICKLUNG NACH SEGMENTEN

IN MIO. € FÜR H1 2012/2013
IM VERGLEICH ZU H1 2011/2012



quartal noch leicht negativ aus, da die Niveauabsenkung des Umsatzes in der spot-media-Agentur erst im dritten Quartal 2011/2012 einsetzte.

Auf das erste Halbjahr 2012/2013 bezogen erwirtschaftete SinnerSchrader ein EBITA vor NEXT-AUDIENCE-Aufwendungen von 0,6 Mio. € nach 1,35 Mio. € im ersten Halbjahr 2011/2012. Die Ergebnisverschlechterung entsprach damit im Berichtshalbjahr in etwa dem Umfang des Umsatzrückgangs.

Durch die Anlaufverluste bei NEXT AUDIENCE wurde das Gruppen-EBITA auf –0,2 Mio. € gedrückt. Die Differenz zum Vorjahr wuchs dadurch auf knapp 1,3 Mio. an. Knapp 1,1 Mio. € davon entfielen auf das Segment Interactive Media und 0,2 Mio. € auf das Segment Interactive Commerce. Um 0,1 Mio. € erhöhte Kosten auf der Holding-Ebene wurden durch ein leichtes EBITA-Plus von 0,1 Mio. € im Segment Interactive Marketing kompensiert.

In der Gewinn- und Verlustrechnung der Gruppe für das erste Geschäftshalbjahr 2012/2013 zeigt sich, dass mit knapp 0,3 Mio. € oder 13,2 % die Vertriebskosten gegenüber dem Vorjahr am stärksten angewachsen sind. In diesem Kostenanstieg schlugen sich vor allem erhöhte Vertriebsanstrengungen im Segment Interactive Media – sowohl im Media-agentur- als auch im Audience-Management-Geschäft – nieder. In Relation zum Umsatz machten die Vertriebskosten im Berichtshalbjahr einen um 1,9 Prozentpunkte erhöhten Anteil von 12,0 % aus. Die allgemeinen und die Verwaltungskosten erhöhten sich um rd. 0,15 Mio. € oder 6,8 %, worin sich unter anderem Mehrkosten aus der Standorterweiterung und ein größerer Aufwand aus der Steuerung der verschiedenen Geschäftseinheiten widerspiegeln. Im Verhältnis zum Umsatz erhöhten sich die allgemeinen und die Verwaltungskosten um 1,4 Prozentpunkte auf 13,1 %.

Entwicklung der Kosten nach Funktionen	H1 2012/2013		H1 2011/2012		Veränderung in %
	in T€	in % ¹⁾	in T€	in % ¹⁾	
Umsatzkosten	13.401	76,5	13.361	72,7	0,3
davon Amortisationsaufwand	138	0,8	225	1,2	–38,8
Vertriebskosten	2.104	12,0	1.858	10,1	13,2
davon Amortisationsaufwand	64	0,4	87	0,5	–26,7
Allgemeine und Verwaltungskosten	2.294	13,1	2.147	11,7	6,8
Forschungs- und Entwicklungskosten	169	1,0	267	1,5	–36,7

¹⁾ In Prozent vom Nettoumsatz

Entwicklung der Kosten nach Kostenarten	H1 2012/2013		H1 2011/2012		Veränderung in %
	in T€	in % ¹⁾	in T€	in % ¹⁾	
Personalaufwand	12.332	70,4	11.611	63,2	6,2
Aufwendungen für bezogene Waren	365	2,1	238	1,3	53,5
Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen	1.624	9,3	2.534	13,8	–35,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.088	17,6	2.615	14,2	18,1
Abschreibungen	356	2,0	323	1,8	10,2
Amortisationsaufwendungen	201	1,1	312	1,7	–35,4

¹⁾ In Prozent vom Nettoumsatz

Die Umsatzkosten stiegen zwar nur geringfügig um 0,3 %, zeigen angesichts des im Vorjahresvergleich geringeren Umsatzniveaus allerdings eine deutlich verschlechterte Auslastung der vorhandenen Kapazität an. Die Bruttomarge ging daher in der Gruppe um 3,8 Prozentpunkte auf 23,5 % zurück.

Die ausgewiesenen Forschungs- und Entwicklungskosten verringerten sich im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr um rd. 37 %. Dies ist allerdings kein Zeichen verringerter F&E-Aufwendungen, sondern eine Folge der Aktivierung der Entwicklungskosten für die NEXT-AUDIENCE-Suite.

Die Darstellung der Kosten nach Kostenarten lässt im Berichtshalbjahr im Vergleich zum Vorjahr angefallene Personalmehrkosten von 0,7 Mio. € erkennen, die aus einer um 16 Mitarbeiter erhöhten Personalkapazität und aus den jährlichen Gehaltsanpassungen entstanden. Sie wurden durch eine Reduzierung der Fremdkosten aus Waren und Dienstleistungen um 0,8 Mio. € leicht überkompensiert. Die sich daraus saldiert ergebende Kosteneinsparung von 0,1 Mio. € steht aber hinter der Umsatzeinbuße von 0,8 Mio. € zurück.

Darüber hinaus wurden in der Gruppe bei den sonstigen betrieblichen Kosten im Berichtshalbjahr fast 0,5 Mio. € mehr aufgewendet als im Vorjahr. Mit einer Erhöhung um jeweils knapp 0,2 Mio. € entfiel der größte Teil des Kostenanstiegs auf die Raumkosten und die Rechts- und Beratungskosten. Die erhöhten Raumkosten entstanden vor allem durch den Umzug der Commerce-Plus-Vorgängergesellschaft spot-media im April 2012 in neue Büroräumlichkeiten, die mittlerweile auch von den Schwestergesellschaften mediaby und NEXT AUDIENCE genutzt werden, sowie durch die Erweiterung um die Standorte München und Prag in der Sinner-Schrader-Agentur und die Erhöhung der Bürokapazität am Standort Berlin, dem Sitz von SinnerSchrader Mobile und einer Niederlassung von Commerce Plus. Der Anstieg der Rechts- und Beratungskosten stand im Zusammenhang mit der Entstehung von Commerce Plus, dem Geschäftsaufbau in Prag sowie der Weiterentwicklung von NEXT AUDIENCE.

4.3 KONZERNERGEBNIS

Das Konzernergebnis des zweiten Quartals 2012/2013 belief sich auf rd. -0,45 Mio. € und lag damit nur wenig unterhalb des EBITAs für den Zeitraum. Der Rückgang gegenüber dem zweiten Quartal des Vorjahres betrug knapp 0,6 Mio. €. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr fiel geringer aus als im EBITA, da die Amortisationskosten im Berichtsquartal um 0,1 Mio. € niedriger lagen als im Vorjahr und sich auch aus der Steuerposition eine Verbesserung um 0,2 Mio. € ergab. Gegenläufig war das Finanz- und Beteiligungsergebnis um

knapp 0,1 Mio. € schlechter als im Vorjahr. Dies resultierte im Wesentlichen aus dem Wegfall eines Ertragsbeitrags aus der Anpassung eines Akquisitionskaufpreises im Vorjahr, der nach den einschlägigen IFRS-Regeln erfolgswirksam zu verbuchen war.

Für das erste Halbjahr 2012/2013 ergibt sich aus der Summe der Ergebnisse des ersten und zweiten Quartals ein Verlust von knapp 0,5 Mio. € oder 0,04 € je Aktie. Aus dem Halbjahres-EBITA von -0,2 Mio. € leiten sich das Konzernergebnis durch den Abzug der Amortisationskosten in Höhe von 0,2 Mio. € für das Berichtshalbjahr, ein geringfügiges Finanzergebnis von 0,01 Mio. € sowie eine Steuerbelastung von 0,1 Mio. € ab.

Ähnlich wie für das zweite Quartal fällt der Vorjahresvergleich im Konzernergebnis besser aus als im EBITA, da auf das Halbjahr bezogen die Amortisationskosten um 0,1 Mio. € und die Steuerbelastung um rd. 0,35 Mio. € geringer waren als im Vorjahr. Insgesamt lag das Halbjahreskonzernergebnis damit knapp 0,9 Mio. € unter dem Vorjahr.

Die Verringerung der Amortisationskosten stellte sich vor allem aufgrund des Auslaufens der planmäßigen Abschreibungen der mit der Akquisition der newtention technologies GmbH im Jahr 2009 übernommenen Adserversoftware im November 2012 ein.

Bei der Entwicklung der Steuerposition ist unverändert zu berücksichtigen, dass die bei NEXT AUDIENCE anfallenden Verluste aus dem Aufbau des Audience-Management-Geschäfts steuerlich im Konzern nicht entlastend wirksam sind.

4.4 CASHFLOW

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit war nach einem erheblichen Mittelverbrauch im ersten Quartal trotz des negativen Konzernergebnisses mit 0,7 Mio. € im zweiten Quartal 2012/2013 wieder deutlich positiv.

In den Positionen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den nicht abgerechneten Leistungen gab es im Berichtsquartal in Summe eine Mittelfreisetzung im Umfang von 2,3 Mio. €. Die freigesetzten Mittel wurden teilweise durch Steuervorauszahlungen von rd. 0,5 Mio. € und die Verringerung von Schuldenpositionen im Umfang von knapp 0,7 Mio. € wieder gebunden. Darüber hinaus ergab sich auch aus dem Konzernverlust nach Bereinigung der nicht liquiditätswirksamen Aufwendungen und Erträge ein Mittelverbrauch.

Im Vergleichsquarter des Vorjahres hatte der operative Cashflow fast 3 Mio. € betragen. Bei in etwa gleicher Mittelfreisetzung aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den nicht abgerechneten Leistungen trug im Unterschied zum Berichtsquarter das um nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge und die Veränderungen der Rückstellungen bereinigte Konzernergebnis positiv zum operativen Cashflow bei. Auch gab es im Vorjahresquarter keine Steuervorauszahlungen, die zu Steuererstattungsansprüchen führten.

SinnerSchrader hat im zweiten Quartal 2012/2013 rd. 0,4 Mio. € in Sachanlagen und Software investiert. Neben den kontinuierlichen Ergänzungs- und Ersatzinvestitionen in die Arbeitsplatzausstattung und in die allgemeine Infrastruktur fielen darunter auch der Ausbau des Standorts Prag der SinnerSchrader-Agentur sowie der Ausbau des Rechenzentrums von NEXT AUDIENCE in Vorbereitung auf die Fertigstellung der NEXT-AUDIENC-Suite. Im Vorjahr betrug der Mittelverbrauch aus der Investitionstätigkeit ohne Zu- und Abgänge von Wertpapieren im Rahmen des Liquiditätsmanagements knapp 0,5 Mio. €, wobei zu Sachinvestitionen von rd. 0,3 Mio. € eine Earn-out-Zahlung von knapp 0,2 Mio. € hinzukam.

Im Bereich der Finanzierungstätigkeit fielen im Berichtsquarter nur Auszahlungen für den Rückkauf eigener Anteile im Umfang von 0,05 Mio. € an. Im Vorjahr lag der Mittelver-

brauch aus Finanzierungstätigkeit durch die Ausschüttung einer Dividende noch bei gut 1,1 Mio. €.

Insgesamt ergab sich im zweiten Quartal 2012/2013 aus den verschiedenen Kapitalflüssen gegenüber dem Stand zum Ende des Vorquartals wieder ein Zuwachs an Zahlungsmitteln und Wertpapieren von rd. 0,3 Mio. €.

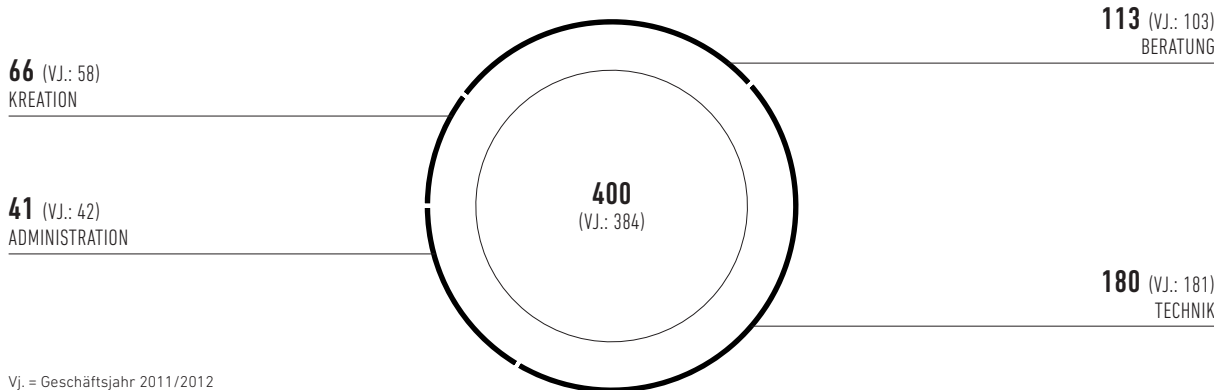
Für das erste Halbjahr 2012/2013 zeigt der operative Cashflow einen Mittelverbrauch von gut 0,9 Mio. €, der vor allem auf die Anlaufverluste aus dem Aufbau des Audience-Management-Geschäfts zurückzuführen ist. Im Vorjahr wurden operativ noch Mittel in Höhe von 1,5 Mio. € generiert.

Die Investitionen – ohne Veränderungen im Bereich der Wertpapiere – beliefen sich im Berichtshalbjahr auf 0,9 Mio. €, im Vorjahr betragen sie 0,65 Mio. €. Für den Rückkauf eigener Anteile wurden im ersten Halbjahr 2012/2013 darüber hinaus rd. 0,1 Mio. € eingesetzt. Im ersten Halbjahr 2011/2012 wurden für Finanzierungstätigkeiten durch Dividendenausschüttung und Aktienrückkauf 1,25 Mio. € aufgewendet.

In Summe haben sich die liquiden Mittel bestehend aus Zahlungsmitteln, Termingeldanlagen und Wertpapieren im ersten Halbjahr 2012/2013 gegenüber dem Stand am 31. August 2012 um rd. 1,9 Mio. € verringert. Im Vorjahr verminderten sich die liquiden Mittel im ersten Halbjahr lediglich um 0,5 Mio. €.

MITARBEITERSTRUKTUR NACH FUNKTIONSBEREICHEN

IN VOLLZEITMITARBEITERN FÜR H1 2012/2013



Vj. = Geschäftsjahr 2011/2012

4.5 VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Geschäftsentwicklung im zweiten Quartal 2012/2013 drückt sich in der Konzernbilanz in einer weiteren Verringerung der Bilanzsumme aus, die gegenüber dem Stand zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres 2011/2012 am 31. August 2012 um 1,65 Mio. € abnahm. Dabei blieben die gesunden Bilanzstrukturen mit einer Eigenkapitalquote zum 28. Februar 2013 von 58,7 % erhalten.

Auf der Aktivseite verringerte sich die Liquiditätsreserve aus Zahlungsmitteln, Termingeldern und Wertpapieren wie dargestellt um 1,9 Mio. €. Ein Teil der Mittel floss in Investitionen in das Anlagevermögen, das gegenüber dem 31. August 2012 um 0,3 Mio. € anwuchs. Die kurzfristigen Vermögenswerte ohne die Liquiditätsreserve haben sich vom 31. August 2012 bis zum 28. Februar 2013 in Summe kaum verändert, wobei die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und noch nicht abgerechneten Leistungen insgesamt um rd. 0,7 Mio. € abnahmen und die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte einschließlich Steuerrückforderungen um denselben Betrag zunahmen.

Auf der Passivseite gingen die kurzfristigen Schuldenpositionen insgesamt um 1,0 Mio. € zurück. In erster Linie verringerten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 0,6 Mio. € und die Rückstellungen um 0,65 Mio. €. Der Betrag der erhaltenen Anzahlungen stieg dagegen um 0,3 Mio. €. Das Eigenkapital verringerte sich durch den Konzernverlust des ersten Geschäftshalbjahres 2012/2013 und die in diesem Zeitraum getätigten Aktienrückkäufe um 0,6 Mio. €. Aufgrund des unterproportionalen Rückgangs des Eigenkapitals lag die Eigenkapitalquote zum 28. Februar 2013 mit 58,7 % rd. 1,8 Prozentpunkte über der Quote zum 31. August 2012.

4.6 MITARBEITER

Die Zahl der in der SinnerSchrader-Gruppe beschäftigten Mitarbeiter nahm von 420 Mitarbeitern am 31. August 2012 und 432 Mitarbeitern am 30. November 2012 im zweiten Quartal 2012/2013 bis zum 28. Februar 2013 weiter auf 442 Mitarbeiter zu. Am 29. Februar 2012 hatte die Mitarbeiterzahl bei 431 Mitarbeitern gelegen.

Von dem Zuwachs um 22 Mitarbeiter im ersten Geschäftshalbjahr 2012/2013 entfielen 12 Mitarbeiter auf das Segment Interactive Marketing, in dem nach Umgliederung der spot-media-Agentur im Zuge der Verschmelzung mit der next commerce GmbH zum 28. Februar 2013 249 Mitarbeiter beschäftigt waren. Der Mitarbeiterstamm im Segment Inter-

active Media hat sich im Berichtshalbjahr um 9 Mitarbeiter auf 43 vergrößert, was im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Aufbau des Audience-Management-Geschäfts und der Erweiterung der Entwicklungs-, Vertriebs- und Marketingkapazitäten bei NEXT AUDIENCE steht. Die Mitarbeiterzahl im Segment Interactive Commerce ging im selben Zeitraum um 3 auf 113 Mitarbeiter zurück.

In der Holding waren zum Ende des Berichtshalbjahres 37 Mitarbeiter angestellt, was einen Zuwachs um 4 Mitarbeiter im Vergleich zum Stand am 31. August 2012 bedeutet.

Von den 442 Mitarbeitern am 28. Februar 2013 befanden sich 11 Mitarbeiter in der Ausbildung, 60 Mitarbeiter arbeiteten als Studenten oder absolvierten ein Praktikum.

Nach Normierung von Teilzeitbeschäftigungsverhältnissen und als Durchschnitt über den Zeitraum berechnet, verfügte SinnerSchrader im zweiten Quartal 2012/2013 über eine Personalkapazität von rd. 405 Vollzeitmitarbeitern. Die Kapazität lag damit um 13 Vollzeitmitarbeiter oder rd. 3,4 % über dem Vergleichswert des Vorjahres. Die Wertschöpfung je Mitarbeiter war im Vorjahresvergleich rückläufig. Durch Reduzierung des Fremdleistungseinsatzes wirkte sich der Umsatzrückgang jedoch auf die Entwicklung der Wertschöpfung nur mit deutlich unter 50 % aus. Daher blieb die Verringerung der Produktivität auf 4 % beschränkt.

Im Berichtshalbjahr belief sich die durchschnittliche Personalkapazität auf knapp 400 Vollzeitmitarbeiter, die sich mit 225, 40, 105 bzw. 30 Vollzeitmitarbeitern auf die Segmente Interactive Marketing, Interactive Media und Interactive Commerce sowie auf die Holding verteilen. Der Vorjahresvergleich zeigt einen Kapazitätsanstieg um 16 Vollzeitmitarbeiter. Während in den beiden Segmenten Interactive Marketing und Interactive Media die Kapazität um 27 bzw. 10 Vollzeitmitarbeiter ausgebaut wurde, sank die Kapazität im Segment Interactive Commerce um knapp 23 Vollzeitmitarbeiter. Dies ist Folge der Anpassung an das durch die Budgetkürzungen zweier Großkunden von spot-media verringerte Umsatzniveau. In der Holding kamen 2 Vollzeitmitarbeiter dazu.

Nach Kompetenzfeldern geclustert waren im ersten Halbjahr 2012/2013 113 Vollzeitmitarbeiter der Beratung (einschließlich Mediaplanung und -einkauf) zuzurechnen, 180 der Technik, 66 der Kreation und 41 administrativen Tätigkeiten. Der Kapazitätsaufbau gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum fand in den Bereichen Beratung und Kreation mit Zuwächsen von 10 bzw. 8 Vollzeitmitarbeitern statt. In der Technik und in den administrativen Tätigkeiten verringerte sich die Kapazität jeweils um 1 Vollzeitmitarbeiter.

05 / RISIKEN UND CHANCEN

In Bezug auf das Risikomanagement bei SinnerSchrader und die wesentlichen Risiken und Chancen im Einzelnen haben sich im ersten Halbjahr 2012/2013 gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2011/2012 keine wesentlichen Veränderungen ergeben. Es sind unverändert keine Risiken erkennbar, die den Bestand des SinnerSchrader-Konzerns bzw. der SinnerSchrader AG gefährden könnten.

06 / PROGNOSE

Das zweite Geschäftsquartal 2012/2013 ist für SinnerSchrader deutlich schlechter ausgefallen als geplant und nach dem zufriedenstellenden Verlauf des ersten Quartals erwartet worden war. Insgesamt blieben das Volumen im Neukundengeschäft ebenso wie die Geschäftsentwicklung mit den Bestandskunden in der SinnerSchrader-Agentur hinter den Wachstumserwartungen zurück. Zudem lag auch die Entwicklung im Mediaagenturgeschäft nach der Umstellung der Abrechnung eines großen Kunden von einem Performance- auf ein Provisionsmodell deutlich unter Plan, da die Auswirkungen dieser Umstellung auf den Nettoumsatz erst langsam durch Neugeschäft ausgeglichen werden können.

Die anderen Geschäftseinheiten entwickeln sich zwar im Wesentlichen im oder über Plan, die Volumina sind aber noch zu klein, um den Rückstand in der SinnerSchrader-Agentur ausgleichen zu können.

Für die Folgequartale hat SinnerSchrader mit einer Belegung des Geschäftes in allen Einheiten gerechnet. Die für das zweite Halbjahr angesetzten Wachstumsziele werden vor dem Hintergrund der Erfahrungen aus dem zweiten Quartal und angesichts einer gewissen Nachfragezurückhaltung bei größeren E-Commerce-Projekten jedoch nicht erreicht werden können.

Die ursprünglichen Prognosen für das Gesamtjahr 2012/2013 müssen daher nach unten angepasst werden. SinnerSchrader rechnet nunmehr mit

- einem Nettoumsatz von mehr als 37 Mio. € (statt bisher 40 Mio. €), was einem Umsatzwachstum von knapp 3 % (statt bisher zweistellig) entspricht,
- einem EBITA vor Vorleistungen in den Aufbau des NEXT-AUDIENCE-Geschäfts von über 1,5 Mio. € (statt bisher 3,5 Mio. €),
- Vorleistungen in den Aufbau des NEXT-AUDIENCE-Geschäfts zwischen 1,5 Mio. und 1,8 Mio. € (unverändert) sowie
- einem Konzern-EBITA von über 0,5 Mio. € (statt bisher über 2,0 Mio. €).

Da die bei NEXT AUDIENCE entstehenden Verluste im Konzern steuerlich nicht wirken können, kann ein negatives Konzernergebnis für das Geschäftsjahr 2012/2013 nicht ausgeschlossen werden.

KONZERNLAGEBERICHT

KONZERNABSCHLUSS

KONZERN-BILANZ

ZUM 28. FEBRUAR 2013

Aktiva in €	28.02.2013	31.08.2012
Kurzfristige Vermögenswerte:		
Zahlungsmittel	2.257.243	3.696.597
Termingeldanlagen und Wertpapiere	1.000.000	1.500.000
Zahlungsmittel, Termingeldanlagen und Wertpapiere	3.257.243	5.196.597
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto nach Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen von 61.445 € bzw. 61.445 €	6.253.700	7.042.643
Noch nicht abgerechnete Leistungen	2.459.099	2.367.755
Steuererstattungsansprüche	567.658	46.361
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	738.901	540.855
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	13.276.601	15.194.211
Langfristige Vermögenswerte:		
Geschäfts- oder Firmenwerte	4.028.740	4.028.740
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	524.080	610.927
Sachanlagevermögen	1.735.837	1.360.890
Steuererstattungsansprüche	108.523	130.324
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	6.397.180	6.130.881
Aktiva, gesamt	19.673.781	21.325.092

Passiva in €	28.02.2013	31.08.2012
Kurzfristige Schulden:		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.258.983	2.840.101
Erhaltene Anzahlungen	962.963	656.470
Rückstellungen	3.184.472	3.833.532
Steuerschulden	291.317	438.045
Finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Schulden	710.940	676.320
Kurzfristige Schulden, gesamt	7.408.675	8.444.468
Langfristige Schulden:		
Finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Schulden	316.700	314.639
Passive latente Steuern	406.825	433.349
Langfristige Schulden, gesamt	723.525	747.988
Eigenkapital:		
Gezeichnetes Kapital		
Stammaktien, rechnerischer Nennwert 1 €, ausgegeben: 11.542.764 und 11.542.764 Stück, im Umlauf: 11.122.612 und 11.195.358 Stück am 28.02.2013 bzw. 31.08.2012	11.542.764	11.542.764
Eigene Anteile, 420.152 und 347.406 Stück am 28.02.2013 bzw. 31.08.2012	-730.252	-604.927
Kapitalrücklage	3.669.974	3.669.974
Rücklage für aktienbasierte Mitarbeitervergütung	230.947	213.768
Bilanzverlust (inkl. Gewinnrücklagen)	-3.188.713	-2.714.011
Erfolgsneutrale Eigenkapitalposten	16.861	25.068
Eigenkapital, gesamt	11.541.581	12.132.636
Passiva, gesamt	19.673.781	21.325.092

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERN- GEWINN-UND-VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. SEPTEMBER 2012 BIS 28. FEBRUAR 2013

in €	Q2 2012/2013	Q2 2011/2012	H1 2012/2013	H1 2011/2012
Umsatzerlöse, brutto	9.879.578	10.667.673	20.682.621	21.482.495
Mediakosten	-1.563.403	-1.592.566	-3.160.287	-3.113.076
Umsatzerlöse, netto	8.316.175	9.075.107	17.522.334	18.369.419
Kosten der Umsatzerlöse	-6.529.667	-6.634.543	-13.400.636	-13.361.370
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.786.508	2.440.564	4.121.698	5.008.049
Vertriebskosten	-1.083.643	-893.406	-2.104.100	-1.858.289
Allgemeine und Verwaltungskosten	-1.107.279	-1.185.522	-2.293.584	-2.146.803
Forschungs- und Entwicklungskosten	-86.478	-125.202	-168.888	-266.580
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen, netto	39.135	23.611	56.391	26.302
Betriebsergebnis	-451.757	260.045	-388.483	762.679
Zinsen und ähnliche Erträge	10.836	17.657	29.970	32.732
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15.332	-2.863	-18.190	-6.694
Übriges Finanzergebnis	—	52.780	—	52.780
Ergebnis vor Steuern	-456.253	327.619	-376.703	841.497
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9.301	-193.018	-97.999	-445.250
Konzernergebnis	-446.952	134.601	-474.702	396.247
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	-0,04	0,01	-0,04	0,04
Ergebnis je Aktie (verwässert)	-0,04	0,01	-0,04	0,04
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	11.127.284	11.210.969	11.153.442	11.220.396
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	11.127.284	11.231.204	11.153.442	11.237.160

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. SEPTEMBER 2012 BIS 28. FEBRUAR 2013

in €	Q2 2012/2013	Q2 2011/2012	H1 2012/2013	H1 2011/2012
Konzernergebnis	-446.952	134.601	-474.702	396.247
Sonstiges Ergebnis				
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	-8.207	-2	-8.207	-18
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	—	-5.295	—	8.891
davon direkt im Eigenkapital verrechnete Ertragsteuern	—	1.709	—	-2.870
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	-8.207	-3.588	-8.207	6.003
Konzern-Gesamtergebnis	-455.159	131.013	-482.909	402.250

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERN-EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. SEPTEMBER 2012 BIS 28. FEBRUAR 2013

in €	Anzahl Aktien im Umlauf	Stammaktien
Stand am 31.08.2011	11.269.013	11.542.764
Konzern-Gesamtergebnis	—	—
Ausgezahlte Dividende	—	—
Veränderung der Rücklage für aktienbasierte Mitarbeitervergütung	—	—
Kauf eigener Anteile	-58.044	—
Stand am 28.02.2012	11.210.969	11.542.764
Stand am 31.08.2012	11.195.358	11.542.764
Konzern-Gesamtergebnis	—	—
Veränderung der Rücklage für aktienbasierte Mitarbeitervergütung	—	—
Kauf eigener Anteile	-72.746	—
Stand am 28.02.2013	11.122.612	11.542.764

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

	Eigene Anteile	Kapitalrücklage	Rücklage für aktienbasierte Mitarbeitervergütung	Bilanzgewinn/ -verlust	Erfolgsneutrale Eigenkapitalposten	Summe Eigenkapital
	-452.131	3.669.974	171.187	-1.749.646	20.676	13.202.824
	—	—	—	396.247	6.003	402.250
	—	—	—	-1.121.291	—	-1.121.291
	—	—	20.604	—	—	20.604
	-125.883	—	—	—	—	-125.883
	-578.014	3.669.974	191.791	-2.474.690	26.679	12.378.504
	-604.927	3.669.974	213.768	-2.714.011	25.068	12.132.636
	—	—	—	-474.702	-8.207	-482.909
	—	—	17.179	—	—	17.179
	-125.325	—	—	—	—	-125.325
	-730.252	3.669.974	230.947	-3.188.713	16.861	11.541.581

KONZERN- KAPITALFLUSSRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. SEPTEMBER 2012 BIS 28. FEBRUAR 2013

in €	H1 2012/2013	H1 2011/2012
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit:		
Konzernergebnis	-474.702	396.247
Berichtigungen für die Überleitung des Konzernergebnisses zum Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit:		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Erstkonsolidierung	201.400	312.433
Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	355.957	323.471
Aufwand für aktienbasierte Mitarbeitervergütung	17.179	20.604
Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	—	3.262
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	25.325	914
Latente Steuern	-26.524	104.517
Fremdwährungsgewinne/-verluste	-54	—
Andere Aufwendungen/Erträge ohne Aus-/Einzahlungen	-7.319	—
Veränderungen:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	788.943	1.649.930
Noch nicht abgerechnete Leistungen	-91.344	-1.489.649
Steuererstattungsansprüche	-499.496	21.444
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-198.046	434.859
Schulden	-237.944	-228.111
Steuerschulden	-146.728	33.154
Rückstellungen	-649.060	58.580
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	-942.413	1.458.187

in €	H1 2012/2013	H1 2011/2012
Cashflow aus der Investitionstätigkeit:		
Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten abzüglich erworbener liquider Mittel	—	—
Kaufpreiszahlungen aus dem Erwerb konsolidierter Unternehmen und sonstiger Geschäftseinheiten in Vorjahren	—	-273.917
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-889.145	-390.811
Erlöse aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	18.418	—
Erwerb von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	—	—
Zugänge von Wertpapieren	—	-500.000
Abgänge von Wertpapieren	500.000	1.000.000
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-370.727	-164.728
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:		
Auszahlung an Aktionäre	—	-1.121.291
Auszahlung für den Kauf eigener Anteile	-125.325	-125.883
Einzahlung aus dem Verkauf eigener Anteile	—	—
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-125.325	-1.247.174
Kursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel	-889	-19
Veränderung der Zahlungsmittel	-1.439.354	46.266
Zahlungsmittel zu Beginn der Periode	3.696.597	3.710.941
Zahlungsmittel am Ende der Periode	2.257.243	3.757.207
davon Bürgschaftshinterlegung	428.680	891.730
Nachrichtlich, im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit enthalten:		
Zinseinzahlungen	28.028	30.434
Zinsauszahlungen	-16.129	-3.525

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERNANHANG

ZUM 28. FEBRUAR 2013

01 / ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Der Konzernzwischenabschluss zum 28. Februar 2013 des von der SinnerSchrader Aktiengesellschaft („SinnerSchrader AG“ oder „AG“) geführten Konzerns („SinnerSchrader-Konzern“, „SinnerSchrader“ oder „Konzern“) für das erste Halbjahr und das zweite Quartal des Geschäftsjahres 2012/2013 vom 1. September 2012 bzw. vom 1. Dezember 2012 bis zum 28. Februar 2013 wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards („IFRS“) des International Accounting Standards Board („IASB“) unter Berücksichtigung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee („IFRIC“) sowie in Übereinstimmung mit dem Deutschen Rechnungslegungsstandard („DRS“) zur Zwischenberichterstattung, DRS 16, aufgestellt. Er wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen und ist im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss der SinnerSchrader AG zum 31. August 2012 zu lesen.

Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden wurden im vorliegenden Quartalsabschluss gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. August 2012 unverändert angewandt. Sie sind im Konzernabschluss zum 31. August 2012, der im Geschäftsbericht 2011/2012 veröffentlicht ist, aufgeführt und erläutert.

02 / KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis zum 28. Februar 2013 setzt sich neben der SinnerSchrader AG aus den folgenden direkten bzw. indirekten Tochtergesellschaften der AG zusammen, die jeweils voll konsolidiert wurden:

1. SinnerSchrader Deutschland GmbH, Hamburg
2. Commerce Plus GmbH, Hamburg (vormals next commerce GmbH und spot-media AG)
3. Commerce Plus Consulting GmbH, Hamburg (vormals spot-media consulting GmbH)
4. NEXT AUDIENCE GmbH, Hamburg
5. newtention services GmbH, Hamburg
6. mediaby GmbH, Hamburg
7. SinnerSchrader Mobile GmbH, Berlin
8. SinnerSchrader Praha s.r.o., Prag, Tschechische Republik
9. SinnerSchrader UK Ltd., London, Großbritannien
10. SinnerSchrader Benelux BV, Rotterdam, Niederlande

Gegenüber dem Stand am 31. August 2012 hat sich der Konsolidierungskreis um die SinnerSchrader Praha s.r.o. erweitert, die am 21. September 2012 gegründet und am 8. November 2012 in das Handelsregister eingetragen wurde. Die Gründung steht im Zusammenhang mit der Entscheidung des in der Tschechischen Republik ansässigen Automobilherstellers ŠKODA Auto a.s. für die SinnerSchrader-Agentur als neue digitale Leadagentur, die den Aufbau eines Standorts in der Tschechischen Republik notwendig macht.

Am 30. November 2012 wurden darüber hinaus sämtliche Beschlüsse und Verträge für eine Verschmelzung der spot-media AG auf die next commerce GmbH rückwirkend zum 1. September 2012 und eine anschließende Umfirmierung der next commerce GmbH in „Commerce Plus GmbH“ notariell beurkundet. Verschmelzung und Umfirmierung wurden am 18. Dezember 2012 in das Handelsregister eingetragen. Zugleich wurde die spot-media consulting GmbH in „Commerce Plus Consulting GmbH“ umfirmiert. Diese Umfirmierung wurde am 7. Dezember 2012 in das Handelsregister eingetragen.

03 / SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

SinnerSchrader gliedert sein Geschäft unverändert in die drei Geschäftssegmente Interactive Marketing, Interactive Media und Interactive Commerce.

Aufgrund der am Ende des ersten Quartals 2012/2013 beschlossenen und seit dem 18. Dezember 2012 wirksamen Zusammenführung der spot-media AG mit der next commerce GmbH zur Commerce Plus GmbH rückwirkend zum 1. September 2012 wurde die interne Berichtsstruktur und damit die Zusammensetzung der Segmente bereits im Vorquartal angepasst.

Das Segment Interactive Marketing wird daher seit dem 1. September 2012 durch die SinnerSchrader Deutschland GmbH, die SinnerSchrader Praha s.r.o. und die SinnerSchrader Mobile GmbH gebildet. Im Segment Interactive Media sind unverändert die mediaby GmbH und die NEXT-AUDIENCE-Gruppe zusammengefasst. Die neu entstandene Commerce-Plus-Gruppe bildet das Segment Interactive Commerce.

Die Vergleichszahlen für das Vorjahresquartal wurden entsprechend durch einen Wechsel der Zuordnung der spot-media-Gruppe vom Segment Interactive Marketing zum Segment Interactive Commerce angepasst.

Die Rechnungslegung für die einzelnen Segmente folgt den Rechnungslegungsgrundsätzen, die auch im Konzern angewandt werden. In der SinnerSchrader AG anfallende administrative Kosten werden, soweit zuordenbar, an die operativen Segmente

berechnet. Nicht zuordenbare Kosten werden nicht auf die Segmente verteilt – dies sind im Wesentlichen Kosten für originäre Holdingaufgaben, wie z.B. die Investor-Relations-Arbeit.

Tabelle 1a zeigt die Segmentinformationen für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2012/2013, in Tabelle 1b sind die angepassten Vergleichsdaten des Vorjahres dargestellt:

Tab. 1a / Segmentinformationen für das erste Halbjahr 2012/2013 in € und Anzahl

01.09.2012–28.02.2013	Interactive Marketing	Interactive Media	Interactive Commerce	Summe Segmente	Holding/Konsolidierung	Konzern
Externe Umsätze	12.369.438	4.428.406	3.884.777	20.682.621	—	20.682.621
Interne Umsätze	61.724	29.492	77.050	168.266	-168.266	—
Bruttoumsatz	12.431.162	4.457.898	3.961.827	20.850.887	-168.266	20.682.621
Mediakosten	—	-3.160.287	—	-3.160.287	—	-3.160.287
Nettoumsatz	12.431.162	1.297.611	3.961.827	17.690.600	-168.266	17.522.334
Segmentergebnis (EBITA)	1.370.669	-1.005.855	48.584	413.398	-600.481	-187.083
Mitarbeiter, Endstand	249	43	113	405	37	442

Tab. 1b / Segmentinformationen für das erste Halbjahr 2011/2012 in € und Anzahl

01.09.2011–29.02.2012	Interactive Marketing	Interactive Media	Interactive Commerce	Summe Segmente	Holding/Konsolidierung	Konzern
Externe Umsätze	11.820.127	4.572.005	5.090.363	21.482.495	—	21.482.495
Interne Umsätze	53.926	94.105	54.400	202.431	-202.431	—
Bruttoumsatz	11.874.053	4.666.110	5.144.763	21.684.926	-202.431	21.482.495
Mediakosten	—	-3.113.076	—	-3.113.076	—	-3.113.076
Nettoumsatz	11.874.053	1.553.034	5.144.763	18.571.850	-202.431	18.369.419
Segmentergebnis (EBITA)	1.258.997	49.338	247.082	1.555.417	-480.305	1.075.112
Mitarbeiter, Endstand	224	34	141	399	32	431

Tabelle 1c erläutert die Überleitung der Summe der Segmentergebnisse auf das Ergebnis vor Steuern im Konzern für den Zeitraum vom 1. September 2012 bis zum 28. Februar 2013 sowie für den Vergleichszeitraum des Vorjahres:

Tab. 1c / Überleitung des Segmentergebnisses auf das Ergebnis vor Steuern des Konzerns in €

	H1 2012/2013	H1 2011/2012
Segmentergebnisse (EBITA) aller Berichtssegmente	413.398	1.555.417
Nicht auf die Segmente umgelegte Kosten der Zentrale	-600.481	-480.305
EBITA des Konzerns	-187.083	1.075.112
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Erstkonsolidierung	-201.400	-312.433
Finanzergebnis im Konzern	11.780	78.818
Ergebnis vor Steuern des Konzerns	-376.703	841.497

Sämtliche externen Umsätze von SinnerSchrader wurden aus im Inland ansässigen Konzernunternehmen getätigt.

04 / AUFTEILUNG DER AUFWENDUNGEN NACH DEM GESAMTKOSTENVERFAHREN

Die Summe der Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungs- sowie der Forschungs- und Entwicklungskosten des ersten Halbjahres der Geschäftsjahre 2012/2013 und 2011/2012 verteilt sich nach Kostenarten wie in Tabelle 2 dargestellt:

Tab. 2 / Betriebliche Kosten nach Kostenarten in €	H1 2012/2013	H1 2011/2012
Personalaufwand	12.332.114	11.611.186
Aufwendungen für bezogene Waren	365.393	237.573
Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen	1.623.891	2.533.946
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, soweit nicht aus Erstkonsolidierung	355.957	323.471
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.088.453	2.614.433
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Erstkonsolidierung	201.400	312.433
Gesamt	17.967.208	17.633.042

05 / STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich aus laufenden und latenten Bestandteilen wie in Tabelle 3 dargestellt zusammen:

Tab. 3 / Laufende und latente Steuern der Periode in €	H1 2012/2013	H1 2011/2012
Laufende Steuern	124.522	340.733
Latente Steuern	-26.523	104.517
Gesamt	97.999	445.250

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2012/2013 fielen laufende Steuern in Höhe von 125 T€ an. Im Vorjahr waren für den gleichen Zeitraum 341 T€ an Steuern angefallen. Latente Steuern waren nach IAS 12 aufgrund von temporären Differenzen zwischen den Buchwerten in der Konzernbilanz und den steuerlichen Ansätzen im Umfang von 27 T€ erfolgswirksam zu bilden. Im Vorjahreszeitraum war ein latenter Steueraufwand von 105 T€ entstanden.

06 / TERMINGELDANLAGEN UND WERTPAPIERE

Termingeldanlagen und Wertpapiere dienen der Deckung des kurzfristigen Finanzbedarfs.

In Übereinstimmung mit IAS 39 qualifiziert SinnerSchrader die Wertpapiere als „available for sale“ und bewertet sie entsprechend mit ihrem Marktwert. Die zum Stichtag auf diese Wertpapiere entfallenden unrealisierten Gewinne bzw. unrealisierten Verluste werden, soweit sie nicht als dauerhaft zu qualifizieren sind, unter Berücksichtigung der auf sie entfallenden Steuern in der Position „Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen“ in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Zum 28. Februar 2013 bestanden die Termingeldanlagen und Wertpapiere aus einem Termingeld in Höhe von 1.000.000 € mit einer Restlaufzeit von 10 Monaten. Zum 31. August 2012 bestand diese Position aus einem Termingeld in Höhe von 1.000.000 € mit einer Restlaufzeit von 16 Monaten und einem Schuldscheindarlehen mit einer vierteljährlichen Kündigungsmöglichkeit.

07 / FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND UNGEWISSE VERBINDLICHKEITEN

Zum 28. Februar 2013 ergaben sich gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. August 2012 keine wesentlichen Änderungen der Haftungsverhältnisse und der sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

08 / EIGENE AKTIEN

Zum 28. Februar 2013 hielt die SinnerSchrader AG 420.152 eigene Aktien mit einem rechnerischen Nennwert von 420.152 €, die einen Anteil von 3,64 % am Grundkapital repräsentieren. Zum 31. August 2012 lag der Bestand bei 347.406 eigenen Aktien bzw. 3,01 % vom Grundkapital. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2012/2013 wurden somit 72.746 eigene Aktien erworben.

Die eigenen Aktien wurden im Berichtshalbjahr zu Anschaffungskosten von durchschnittlich 1,72 € je Aktie erworben. Der Bestand von 420.152 eigenen Aktien zum 28. Februar 2013 war damit zu Anschaffungskosten in Höhe von 730.252 € oder durchschnittlich 1,74 € je Aktie zu bilanzieren.

09 / AKTIOPTIONSPLÄNE

Mit Beschluss der Hauptversammlung im Januar 2007 und im Dezember 2012 hat die SinnerSchrader AG den SinnerSchrader-Aktioptionsplan 2007 bzw. den SinnerSchrader-Aktioptionsplan 2012 sowie die dafür benötigten bedingten Kapitalien von 600.000 € bzw. 550.000 € geschaffen.

Mit Beschluss vom 20. Dezember 2012 hat die Hauptversammlung der SinnerSchrader AG den SinnerSchrader-Aktioptionsplan 2012 verabschiedet, der die Gewährung von Aktienoptionen zum Bezug von insgesamt 550.000 Aktien an die Mitglieder des Vorstands der SinnerSchrader AG (100.000 Optionen) und die Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der SinnerSchrader AG verbundenen Unternehmen (300.000 Optionen) sowie ausgewählte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben der SinnerSchrader AG und der mit ihr verbundenen Unternehmen (150.000 Optionen) ermöglicht.

Die im Rahmen des 2012er-Planes gewährten Optionen haben einen Ausübungspreis, der mindestens den Mittelwert der Schlusskurse der Aktien der SinnerSchrader AG im Xetra-Handelssystem der Deutsche Börse AG (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an den zwanzig Handelstagen vor dem Tag der Zuteilung beträgt, mindestens jedoch den geringsten Ausgabebetrag im Sinne von § 9 Abs. 1 AktG. Die Optionen können frühestens vier Jahre nach der Zuteilung ausgeübt werden. Die Optionen können nur dann ausgeübt werden, wenn der Mittelwert der Schlusskurse der Aktien der SinnerSchrader AG im Xetra-Handelssystem der Deutsche Börse AG (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an den zwanzig Handelstagen vor dem Tag der Ausübung (Referenzkurs) mindestens 40 % über dem Ausübungspreis liegt. Für die Ausübung der den Mitgliedern des Vorstands gewährten Bezugsrechte ist neben dem absoluten Erfolgsziel ein weiteres relatives Erfolgsziel festgelegt. Die Bedingung ist, dass der Aktienkurs der SinnerSchrader AG sich besser entwickelt als der TecDAX. Der späteste Ausübungszeitraum der im Rahmen des 2012er-Planes gewährten Optionen liegt sieben Jahre nach dem Zuteilungstag.

Ausführliche Angaben zum Aktioptionsplan 2007 können dem Anhang des Konzernabschlusses zum 31. August 2012 entnommen werden.

Aus dem Aktioptionsplan 2007 konnten bis zum 31. Dezember 2011 Mitarbeiteroptionen ausgegeben werden.

Aus dem Aktioptionsplan 2012 wurden am 1. Februar 2013 25.000 Aktienoptionen mit einem durchschnittlichen Ausübungspreis von 1,64 € zugeteilt. Tabelle 4a zeigt die Parameter, die zur Bewertung der im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2012/2013 neu zugeteilten Optionen auf Basis eines Binomialmodells nach Cox/Ross/Rubinstein herangezogen wurden:

Tab. 4a / Parameter zur Bewertung der Optionen zum Ausgabezeitpunkt	2012/2013	2011/2012
Erwartete Optionslaufzeit	4,5 Jahre	3,5–5,5 Jahre
Risikofreier Zinssatz	0,71 %	1,60 %
Erwartete Dividendenrendite	5 %	5 %
Erwartete Volatilität	38 %	36–38 %
Ausübungskurs	1,64 €	2,22 €
Kurs zum Bewertungsstichtag	1,59 €	2,15 €

Tabelle 4b fasst die Veränderungen des Bestandes an ausstehenden Optionen aus dem 2007er-Plan und dem 2012er-Plan im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2012/2013 zusammen:

Tab. 4b / Veränderungen im Bestand der ausgegebenen Optionen in € und Anzahl	Anzahl	Gewichteter durchschnittl. Ausübungspreis	Gewichteter durchschnittl. Wert zum Zuteilungszeitpunkt
Stand am 31.08.2012	536.668	1,95	0,53
Neuzuteilungen	25.000	1,64	0,32
Ausübungen	—	—	—
Annullierungen	—	—	—
Verfall	—	—	—
Stand am 28.02.2013	561.668	1,94	0,52

Zum 28. Februar 2013 standen somit gegenüber dem Stand zum 31. August 2012 536.668 Mitarbeiteroptionen aus dem Aktienoptionsplan 2007 und 25.000 Mitarbeiteroptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2012 mit einem gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis von 1,95 € bzw. 1,64 € aus.

IFRS 2 schreibt die ergebniswirksame Bilanzierung der Kosten aus der Ausgabe von Mitarbeiteroptionen auf Grundlage des beizulegenden Zeitwerts vor. Dabei ist der Marktwert der Optionen am Zuteilungsstichtag auf die Wartezeit für die Optionsausübung zu verteilen und jeweils anteilig als Personalkosten in die Gewinn- und Verlustrechnung der entsprechenden Periode einzustellen. Die Erfassung der Kosten erfolgt gegen das Eigenkapital in der Rücklage für aktienbasierte Mitarbeitervergütung. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2012/2013 beliefen sich die zu berücksichtigenden Kosten auf 17.179 € gegenüber 20.604 € im Vergleichszeitraum 2011/2012.

10 / TRANSAKTIONEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

Im ersten Halbjahr der Geschäftsjahre 2012/2013 und 2011/2012 erzielte SinnerSchrader Bruttoumsätze in Höhe von 3.194.450 € bzw. 4.216.036 € mit Unternehmen, in denen Mitglieder des Aufsichtsrats von SinnerSchrader entscheidungsrelevante Positionen innehatten.

11 / WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, über die zu berichten wäre.

12 / BESTAND AN AKTIEN UND BEZUGSRECHTEN AUF AKTIEN DER ORGANMITGLIEDER („DIRECTORS' DEALINGS“)

Tabelle 5 zeigt die Bestände an Aktien und an Bezugsrechten auf Aktien der SinnerSchrader AG, die von den Organmitgliedern der SinnerSchrader AG zum 28. Februar 2013 gehalten wurden, und deren Veränderungen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2012/2013:

Tab. 5 / Bestand an Aktien und Bezugsrechten auf Aktien der Organmitglieder in Anzahl

Aktien	31.08.2012	Zugänge	Abgänge	28.02.2013
Vorstand:				
Matthias Schrader	2.455.175	—	—	2.455.175
Thomas Dyckhoff	74.950	—	—	74.950
Vorstand, gesamt	2.530.125	—	—	2.530.125
Aufsichtsrat:				
Dieter Heyde	—	—	—	—
Prof. Cyrus D. Khzaeli	—	—	—	—
Philip W. Seitz	—	—	—	—
Aufsichtsrat, gesamt	—	—	—	—
Organmitglieder, gesamt	2.530.125	—	—	2.530.125
Bezugsrechte	31.08.2012	Zugänge	Abgänge	28.02.2013
Vorstand:				
Matthias Schrader	—	—	—	—
Thomas Dyckhoff	120.000	—	—	120.000
Vorstand, gesamt	120.000	—	—	120.000
Aufsichtsrat:				
Dieter Heyde	—	—	—	—
Prof. Cyrus D. Khzaeli	—	—	—	—
Philip W. Seitz	—	—	—	—
Aufsichtsrat, gesamt	—	—	—	—
Organmitglieder, gesamt	120.000	—	—	120.000

BILANZEID

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Quartalsfinanzbericht des SinnerSchrader-Konzerns ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, 11. April 2013

Der Vorstand

Matthias Schrader / Thomas Dyckhoff

TERMINE & KONTAKT

Finanzkalender 2012/2013

3. Quartalsabschluss 2012/2013 (März 2013 bis Mai 2013)	11. Juli 2013
Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2012/2013	Oktober 2013
Jahresabschluss 2012/2013	November 2013
Hauptversammlung 2012/2013	Dezember 2013

Auf unserer Website www.sinnerschrader.ag finden Sie unsere bisherigen Berichte zum Download bzw. als Onlineversion.

Kongresskalender 2012/2013

NEXT Berlin 2013	
Nähere Informationen finden Sie auf unserer Kongresswebsite www.nextberlin.eu .	23. bis 24. April 2013
JSConf EU 2013	Oktober 2013

Kontakt

SinnerSchrader AG, Investor Relations
 Völckersstraße 38, 22765 Hamburg, Deutschland
 T. +49.40.398855-0, F. +49.40.398855-55
www.sinnerschrader.com, ir@sinnerschrader.com

Impressum

Herausgeber	SinnerSchrader Aktiengesellschaft, Hamburg
Konzept und Gestaltung	ringzwei, Hamburg

Veröffentlichungsdatum: 11. April 2013

SinnerSchrader
Aktiengesellschaft

Völckersstraße 38
22765 Hamburg

www.sinerschrader.com